

Stromprodukte aus erneuerbaren Energien

Der Markt im Jahr 2013



Eine Umfrage bei Schweizer Energieversorgungsunternehmen
Im Auftrag des Bundesamtes für Energie BFE
Durchgeführt vom Verein für umweltgerechte Energie VUE
20. November 2014

Inhalt

1.	Auf einen Blick	3
2.	Methode und Repräsentativität	6
3.	Definitionen	7
4.	Markt im Jahr 2013	9
4.1	Angebot	9
4.2	Nachfrage	9
4.2.1	Anzahl Produktbestellungen	10
4.2.2	Nachfrage nach Produkttyp	11
4.2.3	Nachfrage nach Ökostrom <i>naturemade star</i>	12
4.2.4	Nachfrage nach Strom aus Wasserkraft in Produkten	13
5.	Entwicklungen des Marktes	14
5.1	Entwicklung der Stromprodukte aus Wasserkraft	14
5.2	Entwicklung der Stromprodukte aus Sonnenenergie	15
5.3	Entwicklung der Stromprodukte aus Windstrom	16
5.4	Entwicklung der Stromprodukte aus Biomasse	17
5.5	Entwicklung der Mixprodukte	18
6.	Fazit	20

Diese Umfrage wurde finanziert vom Bundesamt für Energie (BFE) und dem Verein für umweltgerechte Energie (VUE).

Titelbilder: Rainer Sturm (pixelio.de), Lichtkunst74 (pixelio.de), Alpiq, Philipp Pohlmann (pixelio.de)

1. Auf einen Blick

Mehr als 15% des Gesamtstromverbrauches	2013 wurden total 9 275 GWh/a (2012: 8 086 GWh/a) Ökostrom-Produkte und Stromprodukte aus erneuerbaren Energien verkauft. Dies entspricht 15.6% des schweizerischen Stromverbrauchs.
433 Anbieter mit über 90% Marktanteil	433 (2012: 484) der total 730 ¹ Schweizer Energieversorgungsunternehmen (EVU) bieten gezielt Stromprodukte aus erneuerbaren Energien an. Diese EVU besitzen einen Marktanteil von mehr als 90%.
Mehr als 20% aller Haushalte bestellen Stromprodukte aus Erneuerbaren	Mit 1 054 000 Bestellungen von Stromprodukten aus erneuerbaren Energien wurden erstmals mehr als 1 Million Bestellungen registriert (2012: 966 000). Damit bestellen mehr als 20% aller Schweizer Haushalte und mehr als 10% ² aller Unternehmen Stromprodukte aus erneuerbaren Energien.
35% des erneuerbaren Stroms über erneuerbare Produkte verkauft	Die Auswertung der Stromkennzeichnung 2011 ³ zeigt, dass etwas weniger als die Hälfte (44.2%, 2009: 37.1%) des in der Schweiz konsumierten Stroms aus erneuerbaren Quellen stammt (im Wesentlichen aus Wasserkraft). 35.4% (2012: 37.9%) davon werden in Form von Stromprodukten aus erneuerbaren Energien konsumiert.
14.7% Absatzsteigerung	Gegenüber 2012 ist die total verkaufte Menge (GWh/a) von Stromprodukten aus erneuerbaren Energien um 14.7% gestiegen. Gegenüber 2012 gewachsen sind die Verkäufe von reinen Solarstrom- (+ 14.6%) und Mixstromprodukten (+ 64.0%) ⁴ . Rückläufig waren die Verkaufszahlen bei den reinen Wasserstrom- (- 16.9%) ⁴ , Windstrom- (- 9.3%) und Biomasseprodukten (- 89.6%). Aufgrund der nach wie vor anteilmässig geringen Mengen der Solar-, Wind- und Biomassestromprodukten sind diese grösseren Fluktuationen unterworfen.
Ökostrom (<i>naturemade star</i>) kann 12%-Marktanteil halten bei gesteigertem Absatz auf 1.1 TWh/a	Der <i>naturemade</i> -Anteil am Stromproduktemarkt aus Erneuerbaren ist auf 45.2% (2012: 36.5%) gestiegen. In absoluten Zahlen ist der Verkauf von <i>naturemade</i> -Stromprodukten um 42.1% auf 4.19 TWh/a (2012: 2.95 TWh/a) gestiegen. Der Anteil von Ökostrom an den konsumierten Stromprodukten aus erneuerbaren Energien beträgt 10.0% oder 928 GWh/a (2012: 10.2% oder 826 GWh/a). Rechnet man den Anteil <i>naturemade star</i> hinzu, der als Teil von <i>naturemade basic</i> -Produkten verkauft wird, so beträgt der Anteil 12.1% oder 1 119 GWh/a (2012: 12.6% oder 1 015 GWh/a).
Starkes Engagement von Unternehmen	Unternehmen kaufen knapp zwei Drittel (63%) der Stromprodukte aus erneuerbaren Energien ⁵ (67% bei Wasser-, 59% bei Mix-, 68% bei Solar-, 67% bei Windstromprodukten ⁶).

1 Elcom (2011)

2 Die starke Abweichung gegenüber den Vorjahren wird in Kapitel 4.2.1 erläutert.

3 BFE (2013): «Umfrage Stromkennzeichnung 2011». Seite 8.

4 *naturemade basic*-Produkte werden wegen dem zu erfüllenden Fördermodell als Mixprodukte erfasst.

5 Die Werte beinhalten Kunden der öffentlichen Hand (Gemeinden und Städte).

6 Aufgrund fehlender Daten ist dieses Jahr für Biomassestromprodukte keine Differenzierung zwischen Haushalten und Unternehmen möglich.

Tabelle 1: Im Jahr 2013 verkaufte Stromprodukte (nach Produkttyp). *naturemade basic*-Produkte werden als Mixprodukte erfasst.

	GWh/a	Anzahl Produktbestellungen	Anteil Produktbestellungen
Sonne <i>naturemade star</i>	26.8	36 404	
Sonne andere	1.4	2 784	
Sonne Total	28.2	39 188	3.7 %
Wind <i>naturemade star</i>	8.5	3 315	
Wind andere	1.2	373	
Wind total	9.7	3 688	0.3 %
Wasser <i>naturemade star</i>	400.0	12 242	
Wasser andere	3 668.7	380 709	
Wasser total	4 068.7	392 951	37.3 %
Biomasse <i>naturemade star</i>	<0.1	1	
Biomasse andere	<0.1	56	
Biomasse total	0.1	57	<0.1 %
Mix <i>naturemade star</i>	493.0	82 722	
Mix <i>naturemade basic</i>	3 265.4	340 037	
Mix andere	1 409.4	195 471	
Mix total	5 167.8	618 230	58.6 %
Total	9 274.5	1 054 114	100 %

Werden die verkauften Mengen aus den Mixprodukten den jeweiligen Energiesystemen zugeteilt, so resultieren Mengen gemäss Tabelle 2. Das bedeutet für die neuen erneuerbaren Energieträger ein Resultat gemäss Abbildung 1.

Energieträger	In Einzelprodukten GWh/a	In Mixprodukten* GWh/a	Total GWh/a	Anteil an gelieferten Stromprodukten
Sonne <i>naturemade star</i>	26.8	30.0	56.8	
Sonne andere	1.4	7.1	8.5	
Sonne total	28.2	37.1	65.3	0.7 %
Wind <i>naturemade star</i>	8.5	101.9	110.5	
Wind andere	1.2	6.5	7.8	
Wind total	9.7	108.5	118.2	1.3 %
Wasser <i>naturemade star</i>	400.0	478.2	878.1	
Wasser <i>naturemade basic</i>	0.0	3074.3	3074.3	
Wasser andere	3668.7	1355.1	5023.8	
Wasser total	4068.7	4907.6	8976.2	96.8 %
Biomasse <i>naturemade star</i>	0.0	74.0	74.0	
Biomasse andere	0.0	40.7	40.7	
Biomasse total	0.1	114.7	114.7	1.2 %
Total erneuerbar	4106.7	5167.8	9274.5	100 %

Tabelle 2: Total verkaufte Mengen von Strom aus erneuerbaren Energien (2013), nach Energieträger. In den Spalten werden die Anteile aus den reinen Produkten und den Mixprodukten gezeigt. *naturemade basic*-Produkte werden als Mixprodukte erfasst.
 * Die *naturemade star*-Werte dieser Spalte beinhalten auch die via *naturemade basic*-Produkte verkauften *naturemade star*-Mengen.

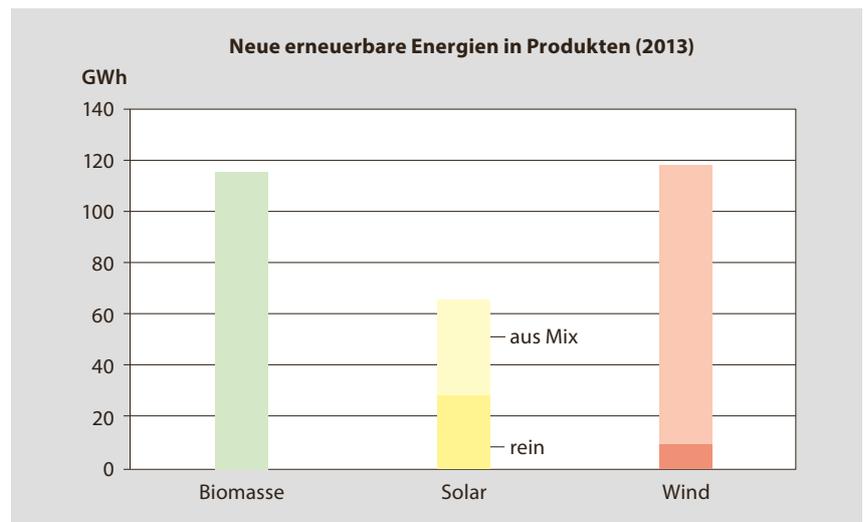


Abbildung 1: Im Jahr 2013 gesamthaft verkaufter Strom aus neuen erneuerbaren Energiequellen, in Form von reinen Produkten oder Mixprodukten.

2. Methode und Repräsentativität

Von 1996 bis 2008 wurde bei den Energieversorgungsunternehmen (EVU) die Marktentwicklung von Stromprodukten aus erneuerbaren Energien von der Agentur für erneuerbare Energien und Energieeffizienz AEE erhoben. Der Verein für umweltgerechte Energie VUE führt die Erhebung seit 2009 im Auftrag des Bundesamtes für Energie fort.

Direkterhebung	Total sind die Verkaufszahlen von 433 EVU erfasst, die im Jahr 2013 Stromprodukte aus erneuerbaren Energien abgesetzt haben. Die Anzahl der Anbieter ist stark beeinflusst von zahlreichen Unterlizenznehmern. Um Doppelzählungen in der Umfrage zu vermeiden, wurden sowohl die direkt an Endkundinnen und Endkunden verkauften Mengen als auch die über Wiederverkäufer abgesetzten Mengen abgefragt.
Über 90 % des Marktes erfasst	Die in der Umfrage erfassten 433 EVU sind für mehr als 90 % des Schweizer Stromabsatzes verantwortlich.
Nur Strom aus erneuerbaren Energien in Form von Produkten	Die Darstellung der Resultate erfolgt wie in den früheren Berichten: In den Resultaten abgebildet sind die verkauften Mengen von Stromprodukten aus erneuerbaren Energien, die von den EVU als eigenständige Produkte (Einzel- oder Mixprodukte) vermarktet werden. Um die Zahlungsbereitschaft von Endkundinnen und Endkunden resp. deren bewusste Wahl von Strom aus erneuerbaren Energien abzubilden, wird zudem jeweils das günstigste Stromprodukt pro EVU nicht erfasst (auch wenn sich dieses zu 100 % aus erneuerbaren Energien zusammensetzt).
Anzahl Bestellungen und Kunden	<p>In der Umfrage wird die Anzahl Bestellungen von Stromprodukten aus erneuerbaren Energien erfasst und nicht die Anzahl der Kundinnen und Kunden. Letztere liegt aus folgenden Gründen etwas tiefer als die Anzahl Bestellungen:</p> <ul style="list-style-type: none">■ einige Haushalte und Unternehmen bestellen mehr als ein Produkt (z. B. je eine Tranche Solarstrom und Wasserstrom). Die durchschnittliche Anzahl Produktbestellungen pro Haushalt oder Unternehmen wurde in der Umfrage nicht spezifisch erhoben. Annahme: pro Kunde zwischen 1 und 1.33⁷ Bestellungen.■ es existieren Kunden mit mehreren Gebäuden und somit Stromzählern (z. B. Politische Gemeinden). Diese werden von einigen EVU als 1 Kunde, von anderen EVU jedoch als gleich viele Kunden wie Anzahl Stromzähler erfasst. Aufgrund fehlender Angaben und zur Gewährleistung einer kontinuierlichen Datenauswertung wird dieser Umstand in vorliegender Umfrage nicht differenziert.

⁷ Annahme wurde durch mehrere EVU plausibilisiert.

3. Definitionen

- Stromprodukte** Als Stromprodukte werden Angebote von EVU bezeichnet, welche definierte Qualitäten des Stroms, beispielsweise hinsichtlich Energieträger oder Produktionsstandort, enthalten und für welche Kundinnen und Kunden in der Regel einen Aufpreis gegenüber dem günstigsten angebotenen Strommix bezahlen. Der Unterschied zu einer herkömmlichen Belieferung mit Strom besteht darin, dass Kundinnen und Kunden eine bewusste Wahl treffen. Sie decken entweder eine Teilmenge oder ihren gesamten Verbrauch mit Stromprodukten aus erneuerbaren Quellen. Stromprodukte tragen oft eigene Namen wie Naturstrom, ökopower, RegioMix, PurePower oder Vitale vert etc. Solche Namen sollten nicht mit Qualitätszeichen verwechselt werden.
- Zertifikate von Stromprodukten** Stromprodukte können, unabhängig vom Ort ihrer Erzeugung, in Form von Zertifikaten gehandelt werden. Ein Zertifikat attestiert der Kundin und dem Kunden, dass der ökologische Mehrwert, für den sie oder er bezahlt, realisiert wurde und dieser nicht mehrfach verkauft wird.
- Qualitätszeichen für Stromprodukte aus erneuerbaren Energien** Qualitätszeichen stehen für freiwillige Qualitätssicherungssysteme. Die Vergabe von Qualitätszeichen an bestimmte Produkte basiert auf der Anwendung klar definierter Kriterien. Die Vergabestelle ist eine vom Vertrieber und Konsumenten des ausgezeichneten Produktes unabhängige Drittpartei. Sie etabliert messbare Kriterien für die ökologische Leistung des Produkts über dessen gesamte Lebensdauer. Qualitätszeichen für Energie bilanzieren zudem produzierte und abgegebene Energie zur Vermeidung von Doppelverkauf und Nachfrageüberhang. Das Ziel eines Qualitätszeichens ist, umweltschonendere Produkte von anderen zu differenzieren. Es ist wichtig, dass Qualitätszeichen Transparenz auf jeder Ebene schaffen, damit für Konsumentinnen und Konsumenten die Glaubwürdigkeit gegeben ist.⁸
- Qualitätszeichen in der Schweiz** In der Schweiz sind Stromprodukte aus erneuerbaren Energien mit folgenden Qualitätszeichen erhältlich: die beiden Schweizer Qualitätszeichen *naturemade basic* und *naturemade star* und die beiden TÜV-Qualitätszeichen EE01 und TÜV EE02. Es sind auch einige lokale Qualitätszeichen anzutreffen. Nicht alle gehandelten Stromprodukte tragen solche Qualitätszeichen.
- Qualitätsdifferenzierung: Ökostrom = *naturemade star*** Die Qualitätsdifferenzierung gewinnt beim Strom aus Erneuerbaren zunehmend an Bedeutung. Die verstärkte Nutzung der erneuerbaren Energien hat nicht nur eine Klimawirkung, sondern auch eine lokale Wirkung auf die Ökologie. In der öffentlichen Diskussion nehmen insbesondere der Landschafts- und Gewässerschutz eine wichtige Position ein. Das Qualitätszeichen *naturemade star* ist laut einer Untersuchung von PricewaterhouseCoopers⁹ das einzige Gütezeichen, das durch seine Kriterien einen ökologischen, wissenschaftlich gestützten Standard in diesen Bereichen definiert. Als «Ökostrom» wird in der Schweiz daher vorwiegend derjenige Strom bezeichnet, der das Qualitätszeichen *naturemade star* trägt. Alle anderen Stromqualitäten aus erneuerbaren Energien werden als «Strom aus erneuerbaren Quellen» bezeichnet.

⁸ Definition in Anlehnung an ISO 14001 Zertifizierungssystem

⁹ PricewaterhouseCoopers (2009): «Green Electricity – Making a Difference»

Herkunftsnachweise Herkunftsnachweise HKN identifizieren die produzierte und ins Netz eingespeisene Elektrizität und werden durch eine für diesen Fachbereich akkreditierte Konformitätsbewertungsstelle ausgestellt (Schweiz: Swisgrid). HKN sind seit 1.1.2013 für die gesamte Produktion aus Anlagen mit einer Leistung > 30 kVA obligatorisch. Sie werden national und international gehandelt und zum Zeitpunkt der Abgabe an Endkunden aus der Datenbank gelöscht. HKN sind nicht per se ein Qualitätszeichen, können aber Qualitätszeichen als sogenannte «earmark» im Inland und in einige EU-Länder mittransportieren.

RECS-Zertifikate Renewable Electricity Certificate System RECS: Das System generiert seit 2001 Zertifikate mit einer Einheit von 1 MWh für Strom aus erneuerbaren Energien. Das System ist der Vorläufer der Herkunftsnachweise und eine Ablösung durch HKN scheint mittelfristig wahrscheinlich. Es wird getragen von einem international organisierten Verein. RECS-Zertifikate funktionieren im Wesentlichen gleich wie Herkunftsnachweise, werden ebenfalls national und international über Datenbanken gehandelt und werden im Moment der Abgabe an den Endverbraucher gelöscht. Sie dienen derzeit insbesondere im internationalen Verkehr mit europäischen Ländern, in denen der Import und Export von Herkunftsnachweisen noch nicht funktionstüchtig ist.

Auch RECS-Zertifikate sind keine Qualitätszeichen, sie können aber ebenfalls Qualitätszeichen als earmarks mittransportieren.

Default-Produkte Im vergangenen Jahrzehnt haben die meisten Schweizer EVU ihr Stromangebot umgestellt. Neu wurden den Endkundinnen und Endkunden Stromprodukte mit verschiedenen Qualitäten angeboten. Die Kunden können also aktiv ihren Strommix wählen. Bereits mehrere EVU haben sich entschieden, ihre Endkundinnen und Endkunden mit einem Standardstromprodukt (Default-Produkt) aus erneuerbaren Energien zu beliefern. Die Kundinnen und Kunden, welche mit diesem Angebot nicht einverstanden sind, müssen aktiv ein anderes Produkt bestellen.

Die Services Industriels de Genève (SIG) haben das Produkt-Modell mit 100% erneuerbarem Default-Produkt als erstes EVU der Schweiz im Jahr 2003 eingeführt, das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich (ewz) im Herbst 2006. In den Jahren 2007 bis 2013 haben unter anderem auch Energie Wasser Bern (ewb), die Industriellen Werke Basel (IWB), Energie Thun AG, die Services Industriels Lausanne (SIL), die Wasserwerke Zug AG, Industriellen Betriebe Chur, Stadtwerke Wintertur, aber auch kleinere EVU wie die Technischen Betriebe Glarus-Nord, die Werke Fällanden oder die Werke am Zürichsee auf ein erneuerbares Default-Angebot umgestellt.

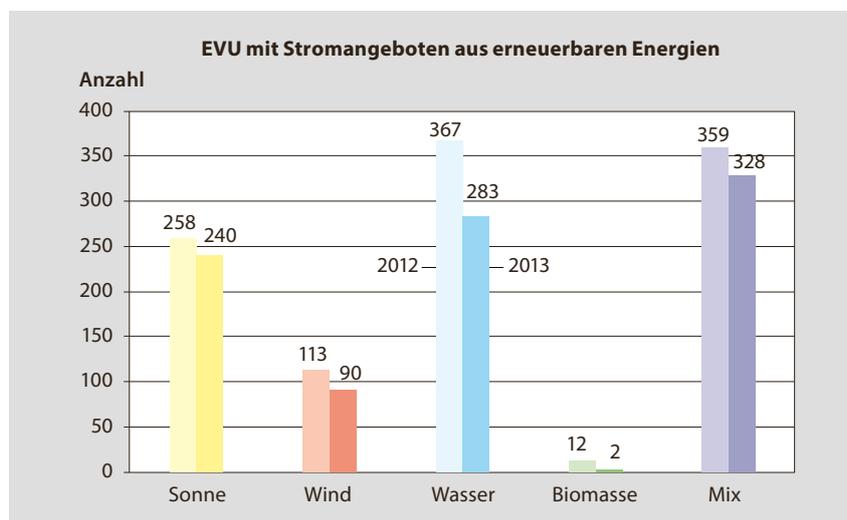
Die meisten EVU mit erneuerbaren Default-Produkten bieten auch Stromprodukte aus nicht-erneuerbaren Energien an. Einige EVU haben jedoch bereits ausschliesslich Stromprodukte aus erneuerbaren Energien im Angebot (z. B. IWB, Groupe SEIC-Teledis, Services Industriels de Delémont, EW Herrliberg). Bei Letzteren wurde das jeweils günstigste Stromprodukt nicht erfasst, da bei diesen ein Rückschluss auf die Zahlungsbereitschaft von Endkundinnen und Endkunden respektive deren bewusste Wahl des erneuerbaren Stromproduktes nicht möglich ist. Diese nicht erfassten Produktmengen betragen 2013 mehr als 1.5 TWh/a.

4. Markt im Jahr 2013

4.1 Angebot

In der Umfrage erfasst sind 433 EVU (2012: 484), die Stromprodukte aus erneuerbaren Energien anbieten. Darunter sind die mittleren bis grossen Anbieter fast ausnahmslos vertreten. Die tiefere Anzahl EVU ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass bei einem grossen Energieversorger eine Produktsortimentumstellung im Gange ist, weshalb die Produkte von zahlreichen Wiederverkäufern im Jahr 2013 nicht mehr angeboten wurden. Zudem hat dieses Jahr ein grösseres Kantonswerk nicht an der Umfrage teilgenommen. Unter Ausklammerung dieser beiden Aspekte liegt die Anzahl EVU im Bereich des Vorjahres. Die erfassten EVU sind für mehr als 90% des Schweizer Stromabsatzes verantwortlich. Die gegenüber dem Vorjahr geringere Marktabdeckung der Umfrage ist durch die eben erwähnte Nicht-Teilnahme eines grösseren Kantonswerkes zu erklären.

Abbildung 2: Anzahl EVU, welche im Jahr 2013 Stromprodukte aus erneuerbaren Energien angeboten haben (nach Produktart).



Die in Abbildung 2 aufgezeigte Entwicklung bezogen auf die einzelnen Produkttypen wird in Kapitel 5 näher erläutert.

82% Marktanteil der grössten 10 Anbieter

Die 10 grössten Verkäufer von Stromprodukten aus erneuerbaren Energien im schweizerischen Markt setzen zusammen 82% (2012: 90%) der gesamten verkauften Menge ab. Der Markt für Stromprodukte aus erneuerbaren Energien verteilt sich also auf immer mehr Energieversorger.

4.2 Nachfrage

14.7% mehr nachgefragt

Gegenüber 2012 wurden im Jahr 2013 14.7% mehr Strom in Form von Produkten aus erneuerbaren Energien nachgefragt (2012: 13.7% Zunahme gegenüber 2011). Der Absatz ist von 8 086 GWh/a auf 9 275 GWh/a angewachsen.

Der Anteil der erneuerbaren Stromprodukte am gesamten Strom-Endverbrauch von 59 323 GWh/a¹⁰ liegt bei 15.6% (2012: 13.7%). Letzterer ist gegenüber 2012 um 0.6% gestiegen.

10 BFE (2013): «Schweizerische Gesamtenergiestatistik 2013». Tabelle 16.

Vom im Jahr 2013 in der Schweiz konsumierten Strom aus erneuerbaren Energien von 26 221 GWh/a¹¹ (44.2% des gesamten Stromverbrauchs) werden 35.4% in Form von Stromprodukten aus erneuerbaren Energien konsumiert (2012: 37.9%). Der gegenüber dem Vorjahr tiefere Anteil der Stromprodukte aus erneuerbaren Energien am gesamtschweizerischen Absatz von erneuerbaren Energien ist dadurch zu begründen, dass die Stromgrundversorgung bei vielen Energieversorgern in den vergangenen Jahren verstärkt erneuerbar wurde. So lag im Jahr 2011 der Anteil der erneuerbaren Energieträger im Schweizer Lieferantenmix mit 44.2% deutlich höher als im Referenzjahr der letztjährigen Marktumfrage (2009: 37.1%).

4.2.1 Anzahl Produktbestellungen

9% mehr Produktbestellungen

Die Gesamtzahl der Bestellungen von Stromprodukten aus erneuerbaren Energien ist von 966 691 auf 1 054 114, also um 9%, angestiegen (2012: + 2%).

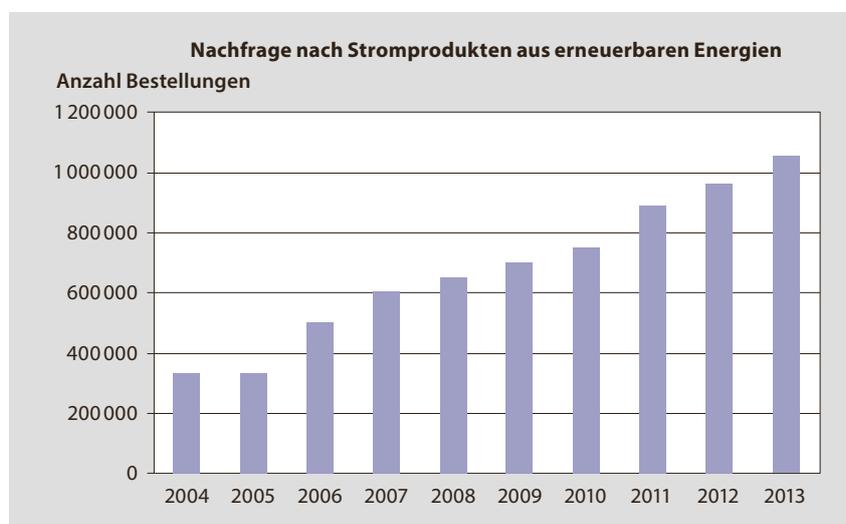


Abbildung 3: Entwicklung der Nachfrage nach Stromprodukten aus erneuerbaren Energien (Anzahl Produktbestellungen).

Für die Haushalte und Unternehmen resultieren aus der totalen Anzahl Produktbestellungen folgende Kundenzahlen:

Rund 25% aller Haushalte

■ **Haushalte:** Etwa 740 000 bis 980 000 Kunden (978 943 Produktbestellungen). Bei einer Gesamtzahl von 3.554 Millionen Haushalten¹² bedeutet dies, dass zwischen 21 – 28% aller Schweizer Haushalte Stromprodukte aus erneuerbaren Energien bestellt haben.

Mehr als 10% aller Unternehmen

■ **Unternehmen:** Ungefähr 60 000 bis 75 000 Kunden (75 171 Produktbestellungen)¹³. Bei einer Gesamtzahl von 549 571 Unternehmen¹⁴ bedeutet dies, dass mindestens 10%¹⁵ aller Schweizer Unternehmen Stromprodukte aus erneuerbaren Energien bestellt haben.

11 Hochrechnung des erneuerbaren Anteils der letzten Umfrage zur Stromkennzeichnung 2011 (Seite 8, Tabelle 1) auf den Gesamtstromverbrauch 2013 (Gesamtenergiestatistik 2013, Tabelle 1). Es liegen keine aktuelleren Werte vor.

12 BFS (2014): «Privathaushalte 2012»

13 Die 25 – 30% tieferen Werte als im Vorjahr sind durch fehlende Angaben der EVU in der diesjährigen Umfrage zu begründen. Ein effektiver Rückgang konnte in den vorliegenden Daten nicht beobachtet werden.

14 BFS (2014): «Statistisches Jahrbuch der Schweiz 2014». Tabelle 6.2.1.1.

15 Das Bundesamt für Statistik hat 2013 die Erhebungsmethode zur Anzahl Unternehmen in der Schweiz geändert. Neu werden dadurch rund 70% mehr Unternehmen ausgewiesen als im Vorjahr. Der Anteil der Unternehmen, welche in dieser Umfrage erfasst werden, ist entsprechend gesunken. Aufgrund der vorliegenden Angaben ist keine Differenzierung zwischen privatrechtlichen Unternehmen und Institutionen der öffentlichen Hand (Gemeinde und Städte) möglich.

4.2.2 Nachfrage nach Produkttyp

	GWh/a	Anzahl Produktbestellungen	Anteil Produktbestellungen
Sonne <i>naturemade star</i>	26.8	36 404	
Sonne andere	1.4	2 784	
Sonne Total	28.2	39 188	3.7 %
Wind <i>naturemade star</i>	8.5	3 315	
Wind andere	1.2	373	
Wind total	9.7	3 688	0.3 %
Wasser <i>naturemade star</i>	400.0	12 242	
Wasser andere	3 668.7	380 709	
Wasser total	4 068.7	392 951	37.3 %
Biomasse <i>naturemade star</i>	<0.1	1	
Biomasse andere	<0.1	56	
Biomasse total	0.1	57	<0.1 %
Mix <i>naturemade star</i>	493.0	82 722	
Mix <i>naturemade basic</i>	3 265.4	340 037	
Mix andere	1 409.4	195 471	
Mix total	5 167.8	618 230	58.6 %
Total	9 274.5	1 054 114	100 %

Tabelle 3: Im Jahr 2013 verkaufte Stromprodukte (nach Produkttyp). *naturemade basic*-Produkte werden als Mixprodukte erfasst.

Fast 60% Mixprodukt-Bestellungen

Bei der prozentualen Verteilung haben dieses Jahr die Mixprodukte mit 58.6% (2012: 45.8%) aller Produktbestellungen den höchsten Anteil. Die Wasserkraftprodukte halten einen Anteil von 37.3% (2012: 49.9%). Diese Entwicklung kann dadurch erklärt werden, dass mehrere EVU das Wasserprodukt durch ein Mixprodukt ersetzt haben, insbesondere ist hier die Einführung von *naturemade basic*-Defaultprodukten zu erwähnen. 3.7% (2012: 3.7%) aller Produktbestellungen entfallen auf reine Solarstromprodukte und Windstrom erreicht einen Anteil von rund 0.3% (2012: 0.6%). Die Anzahl Produktbestellungen für Strom aus Biomasse machen weniger als 0.1% (2012: 0.1%) aus. Der Bestellerückgang bei den Windstrom- und Biomassestromprodukten ist darin begründet, dass ein grosses Stadtwerk und ein Regionalwerk das Angebot eingestellt haben. Zudem waren von einem weiteren EVU mit relevantem Absatz von Windstromprodukten keine Angaben erhältlich. Werden die Mixprodukte nach den enthaltenen Energieträgern aufgeschlüsselt und zu den Werten der reinen Produkte addiert, ergibt sich:

Energieträger	In Einzelprodukten GWh/a	In Mixprodukten* GWh/a	Total GWh/a	Anteil an gelieferten Stromprodukten
Sonne <i>naturemade star</i>	26.8	30.0	56.8	
Sonne andere	1.4	7.1	8.5	
Sonne total	28.2	37.1	65.3	0.7 %
Wind <i>naturemade star</i>	8.5	101.9	110.5	
Wind andere	1.2	6.5	7.8	
Wind total	9.7	108.5	118.2	1.3 %
Wasser <i>naturemade star</i>	400.0	478.2	878.1	
Wasser <i>naturemade basic</i>	0.0	3 074.3	3 074.3	
Wasser andere	3 668.7	1 355.1	5 023.8	
Wasser total	4 068.7	4 907.6	8 976.2	96.8 %
Biomasse <i>naturemade star</i>	0.0	74.0	74.0	
Biomasse andere	0.0	40.7	40.7	
Biomasse total	0.1	114.7	114.7	1.2 %
Total erneuerbar	4 106.7	5 167.8	9 274.5	100 %

Tabelle 4: Total verkaufte Mengen von Strom aus erneuerbaren Energien (2013), nach Energieträger. In den Spalten werden die Anteile aus den reinen Produkten und den Mixprodukten gezeigt. *naturemade basic*-Produkte werden als Mixprodukte erfasst.

* Die *naturemade star*-Werte dieser Spalte beinhalten auch die via *naturemade basic*-Produkte verkauften *naturemade star*-Mengen.

Wachsende Nachfrage nach Ökostrom *naturemade star*

4.2.3 Nachfrage nach Ökostrom *naturemade star*

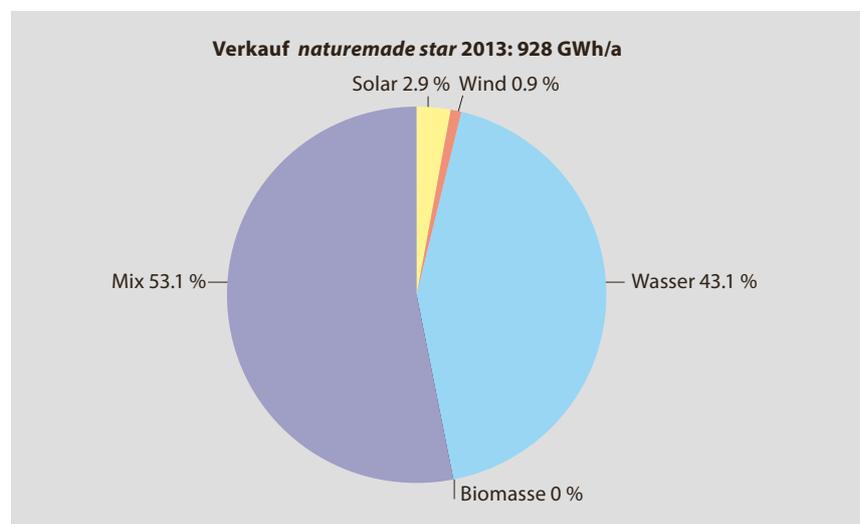
246 EVU boten 2013 eines oder mehrere *naturemade star*-zertifizierte Ökostrom-Produkte an (2012: 216). Die an Endkundinnen und Endkunden verkaufte Menge betrug rund 928 GWh/a (2012: 826 GWh/a; +12.3%). Dies entspricht 10.0% der Gesamtverkaufsmengen, welche über Stromprodukte aus erneuerbaren Energien an Endkundinnen und -kunden geliefert wurden. Dieser Anteil liegt bei 12.1% (1 119 GWh/a), wenn der via *naturemade basic*-Produkte verkaufte *naturemade star*-Anteil (Fördermodell) ebenfalls dazugerechnet wird (191 GWh/a).

Tabelle 5: Aufteilung der *naturemade star*-Produkte (nach Produkttyp).

Produkttyp	Anzahl EVU	Anzahl Produktbestellungen	GWh/a
Sonne	173	36 404	26.8
Wind	83	3 315	8.5
Wasser	103	12 242	400.0
Biomasse	1	1	0.0
Mix	157	82 722	493.0
Total	246	134 684	928.3

Knapp 43.1% (2012: 57.0%) des verkauften *naturemade star*-Stroms wurden über reine Wasserkraft-Stromprodukte verkauft. Der Anteil der Stromprodukte aus Sonnenenergie ist gegenüber dem Vorjahr gleich geblieben bei 2.9% (2012: 2.9%), während bei den Stromprodukten aus Windkraft ein leichter Rückgang auf 0.9% (2012: 1.1%) zu verzeichnen war. Reine *naturemade star*-zertifizierte Biomasse-Stromprodukte wurden 2013 von einem EVU verkauft und machten weniger als 0.1% der gesamten Verkaufsmengen aus (2012: <0.1%). Die Mixprodukte kommen auf einen Anteil von 53.1% (2012: 39.0%).

Abbildung 4: Verkaufte *naturemade star*-Produkte (nach Produktart).



Die *naturemade star*-Mixprodukte setzten sich 2013 zu 91.1% aus Wasserkraft, 4.3% Windkraft, 4.1% Sonnenenergie und 0.5% Biomasse zusammen.

Tabelle 6: Zusammensetzung der *naturemade star*-Mixprodukte

Mixprodukte <i>naturemade star</i>	GWh/a
Sonne	20.0
Wind	21.4
Wasser	448.9
Biomasse	2.6
Total Mix	493.0

Die Zahl der Produktbestellungen ist um 1.2% (2012: +1.3%) auf 134 684 (2012: 133 075) gestiegen.

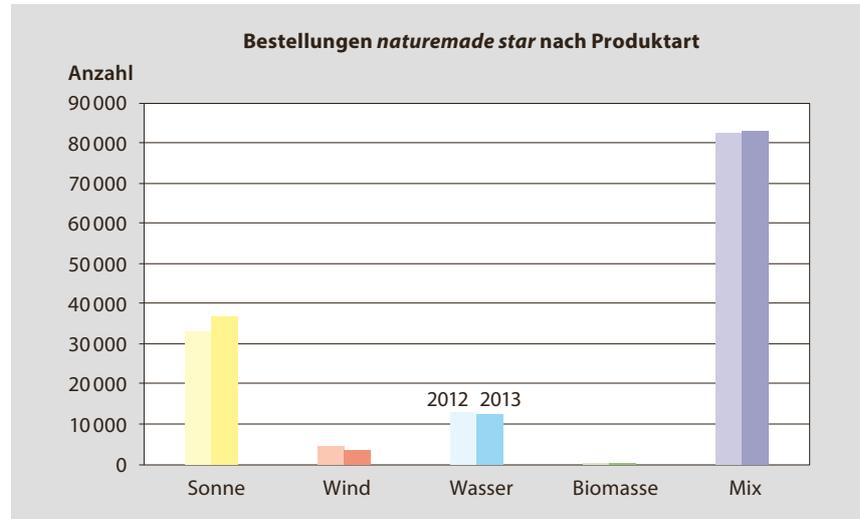


Abbildung 5: Vergleich der naturemade star-Produktbestellungen im Jahr 2013 mit denjenigen im Jahr 2012 (nach Produktart).

4.2.4 Nachfrage nach Strom aus Wasserkraft in Produkten

In Kapitel 5 wird die Verkaufsentwicklung der einzelnen Stromprodukttypen aufgezeigt. Da die Wasserkraft bei den Mixprodukten einen Anteil von knapp 95% einnimmt, wird in diesem Unterkapitel die Entwicklung des Absatzes von Strom aus Wasserkraft, welcher entweder in reinen Wasser- oder in Mixprodukten verkauft wurde, speziell aufgeführt (Abbildung 6).

Die Entwicklung der Wasserkraft in Stromprodukten wird für naturemade star, naturemade basic und «andere» ausgewiesen. Basierend auf den verfügbaren Daten der in den Vorjahren durchgeführten Umfragen, lässt sich diese Entwicklung ab 2010 konsistent aufzeigen. Die Werte für das Jahr 2013 finden sich auch in Tabelle 2 respektive Tabelle 4.

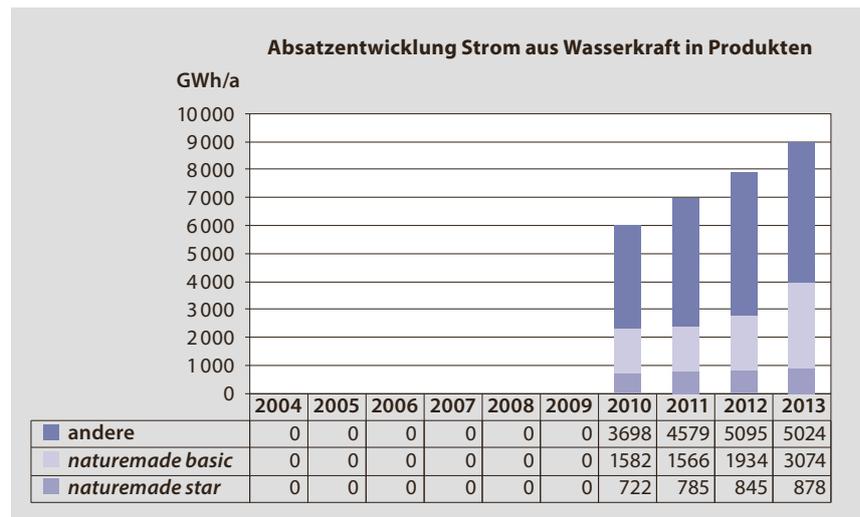


Abbildung 6: Absatzentwicklung von Strom aus Wasserkraft, welche in reinen oder in Form von Mixprodukten verkauft wurde. Die Entwicklung wird für naturemade star, naturemade basic und andere separat ausgewiesen.

5. Entwicklungen des Marktes

Zu Beginn der Markteinführung von Stromprodukten aus erneuerbaren Energien in den Jahren 1996 bis 1999 waren Solar- und Windstromangebote mit kleinen Mengen pro Strombezüger (durchschnittlich 100 bis 200 kWh/a) prägend. Ab 2000 haben vor allem Produkte aus Wasserkraft, aber auch die Mixprodukte für hohe Wachstumsraten gesorgt. Dank gesunkener Preise, erhöhtem Bewusstsein und der Einführung von Defaultprodukten aus erneuerbaren Energien decken immer mehr Endkundinnen und Endkunden ihren gesamten Strombedarf mit Strom aus erneuerbaren Energieträgern und Ökostrom. In absoluten Zahlen ist der Verkauf von solchen Produkten zwischen 2001 und 2013 von 4 GWh/a auf 9275 GWh/a angestiegen (in Abbildung 7 sind nur die Jahre 2004–2013 dargestellt).

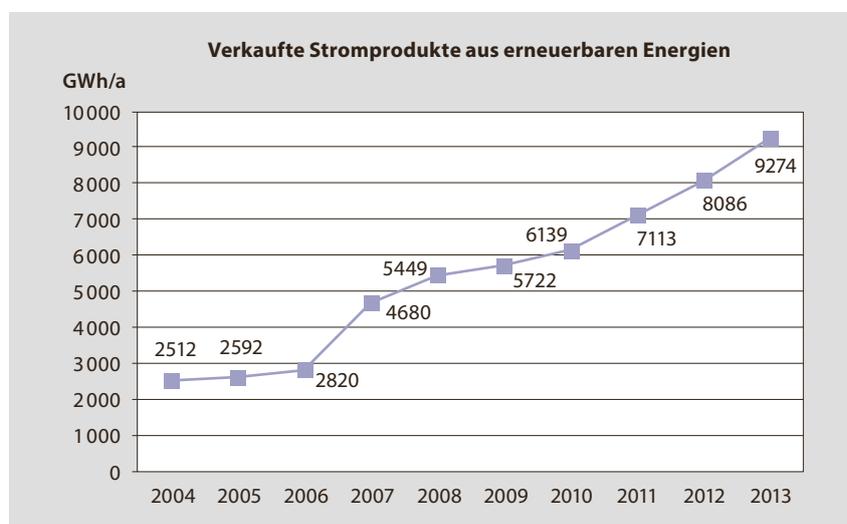


Abbildung 7: Entwicklung der verkauften Menge von erneuerbaren Stromprodukten.

5.1 Entwicklung der Stromprodukte aus Wasserkraft

283 Anbieter von Wasserstrom

283 EVU (2012: 367) boten Stromprodukte aus 100% Wasserkraft an. Dieser starke Rückgang lässt sich zum einen dadurch erklären, dass ein grosses EVU im Jahr 2013 sein Produktsortiment umgestellt hat, wodurch die auslaufende Produktpalette nicht mehr beworben wurde. Zum anderen wurden bei mehreren EVU reine Wasserstromprodukte durch Mixprodukte ersetzt (z. B. *naturemade basic*).

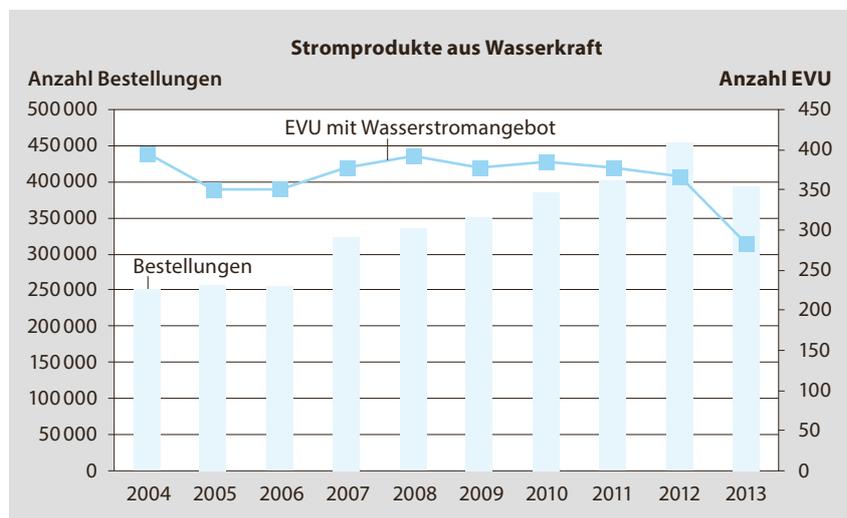


Abbildung 8: Entwicklung der Anzahl Anbieter von Wasserstromprodukten und der Anzahl Kunden, welche im Jahr 2013 Stromprodukte aus Wasserkraft bestellen.

13.3 % weniger Wasserstrom-Bestellungen

Die Gesamtzahl der Wasserstrom-Bestellungen lag bei 392 951 (2012: 453 319). Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um 13.3 %.

Engagement von Kundinnen und Kunden

Von der gesamthaft verkauften Menge von 4 069 GWh/a (2012: 4 898 GWh/a; – 16.9%) wurden 67 % (2012: 71 %) an 37 601 (2012: 48 292) Geschäftskunden verkauft.
33 % (2012: 29%) der Wasserstromprodukte wurden von Haushalten konsumiert.

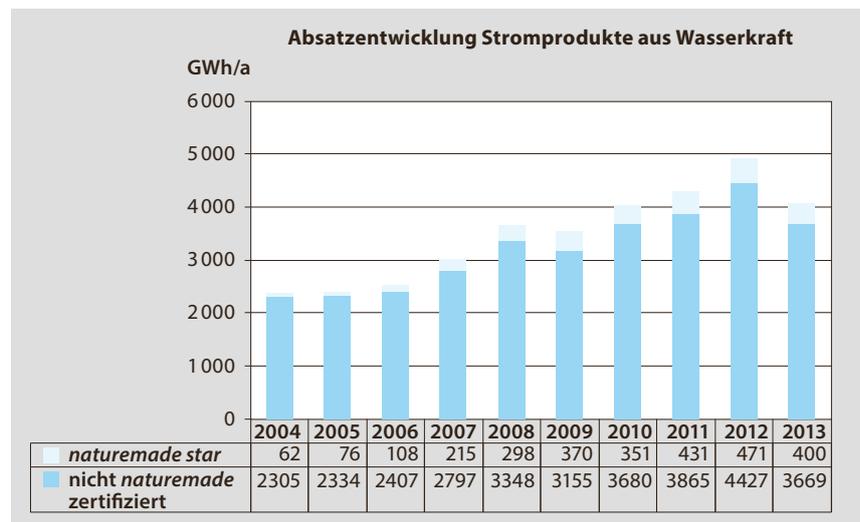


Abbildung 9: Verkaufte Strommengen aus Wasserkraft-Produkten (differenziert nach der Qualität). Ohne Wasser-Anteil aus Mixprodukten.

5.2 Entwicklung der Stromprodukte aus Sonnenenergie

240 Anbieter von Solarstrom

Die Zahl der Solarstromanbieter betrug 240 (2012: 258). Die leicht rückläufige Zahl ist dadurch zu erklären, dass einige EVU kein reines Solarstrom-Produkt mehr anboten, dafür jedoch die Solarstromanteile in den Mixprodukten erhöhten.

8.3 % mehr Produktbestellungen beim Solarstrom

Die Gesamtzahl der Solarstrom-Bestellungen lag bei 39 188 (2012: 36 181). Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 8.3 %.

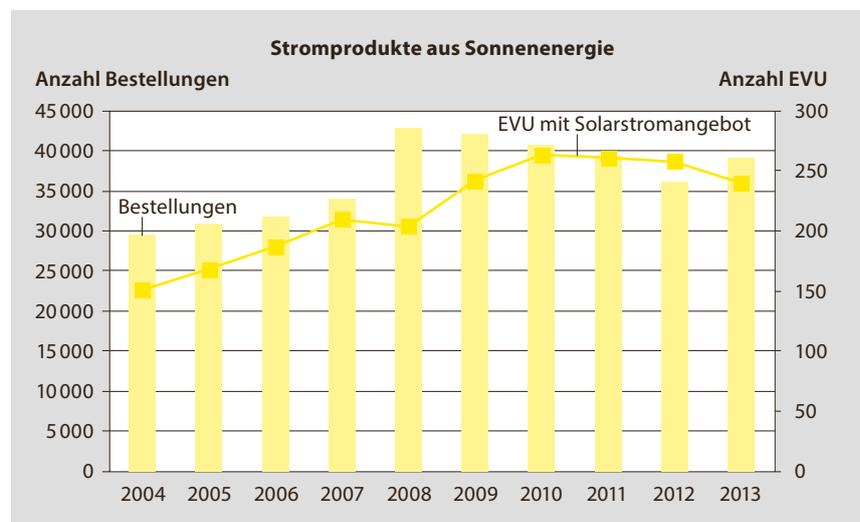


Abbildung 10: Entwicklung der Anzahl Anbieter von Solarstromprodukten und der Anzahl Kunden, welche im Jahr 2013 Stromprodukte aus Sonnenenergie bestellten.

Engagement von Kundinnen und Kunden

Von der gesamthaft verkauften Menge von 28.2 GWh/a (2012: 24.6 GWh/a; +14.6%) wurden 68 % (2012: 71 %) an 2 652 (2012: 4 217) Geschäftskunden verkauft.

32 % (2012: 29 %) der Solarstromprodukte wurde von Haushalten konsumiert.

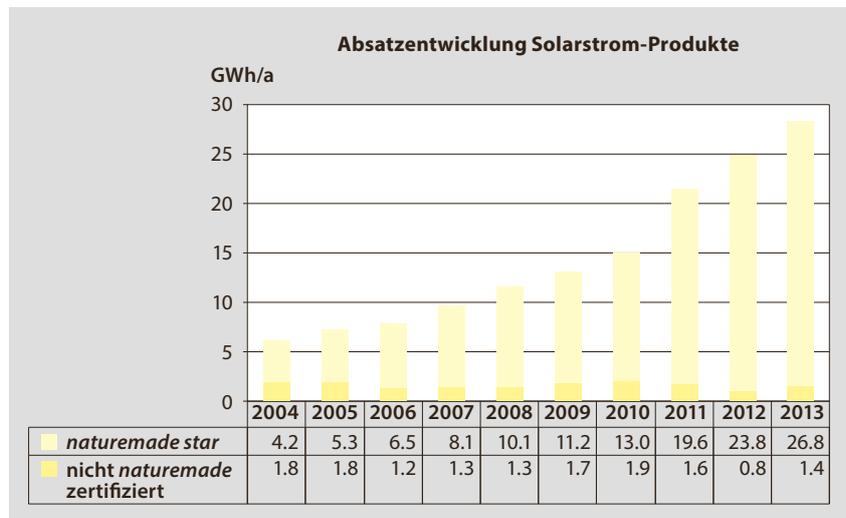


Abbildung 11: Verkaufte Strommengen aus Solarstrom-Produkten, differenziert nach der Qualität. Ohne Solar-Anteil aus Mixprodukten.

5.3 Entwicklung der Stromprodukte aus Windstrom

90 Anbieter von Windstromprodukten

Die Zahl der Windstromanbieter betrug 90 (2012: 113). Dieser Rückgang ist im Wesentlichen durch die Einstellung des Angebotes bei einem Stadt- und einem Regionalwerk zu begründen.

26.8 % weniger Bestellungen von Windstromprodukten

Die Gesamtzahl der Windstrom-Bestellungen lag bei 3 688 (2012: 5 037). Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Abnahme um 26.8%. Der Bestellungs-rückgang bei den Windstromprodukten kann durch die oben erwähnte Einstellung des Produktangebotes einiger EVU sowie durch fehlende Angaben eines weiteren, in den Vorjahren relevanten Verkäufers von Windstromprodukten, erklärt werden.

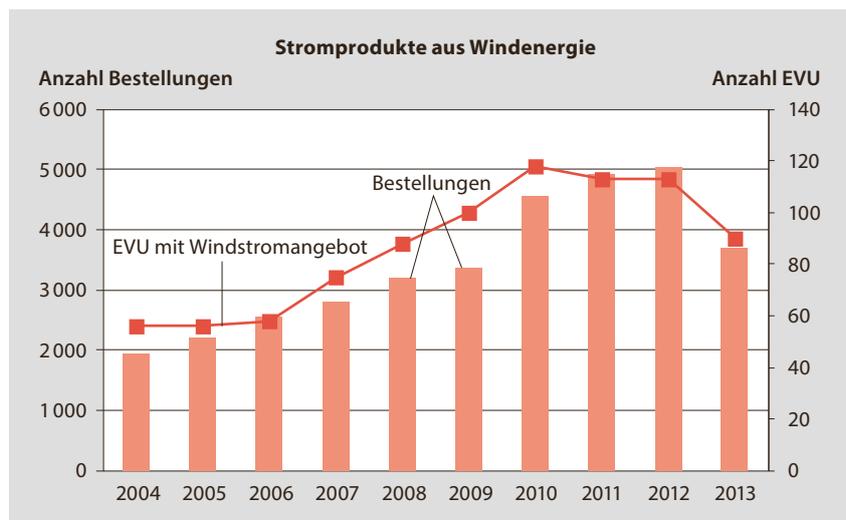


Abbildung 12: Entwicklung der Anzahl Anbieter von Windstromprodukten und der Anzahl Kunden, welche im Jahr 2013 Stromprodukte aus Windenergie bestellten.

Engagement von Kundinnen und Kunden

Von der gesamthaft verkauften Menge von 9.7 GWh/a (2012: 10.7 GWh/a; -9.3 %) wurden 67 % (2012: 50 %) an 193 (2012: 526) Geschäftskunden verkauft. 33 % (2012: 50 %) der Windstromprodukte wurde von Haushalten konsumiert.

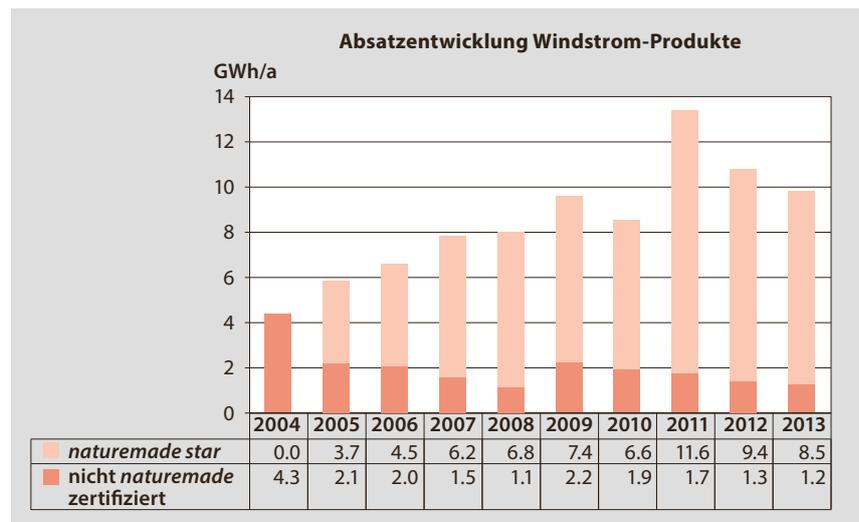


Abbildung 13: Verkaufte Strommengen aus Windstrom-Produkten, differenziert nach der Qualität. Ohne Wind-Anteil aus Mixprodukten.

5.4 Entwicklung der Stromprodukte aus Biomasse

2 Anbieter von Biomassestromprodukten

Einzelprodukte aus Biomasse sind seit 2008 erst vereinzelt auf dem Markt. Zurzeit gibt es 2 Anbieter (2012: 12). Ein regionales EVU hat das Angebot des Biomassestromproduktes im Jahr 2013 eingestellt.

90 % weniger Bestellungen von Biomassestromprodukten

Die Gesamtzahl der Bestellungen von Biomassestromprodukten lag bei 57 (2012: 578). Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer starken Abnahme von 90.3%, welche durch oben erwähnte Einstellung des Angebotes bei einem regionalen EVU zu begründen ist.

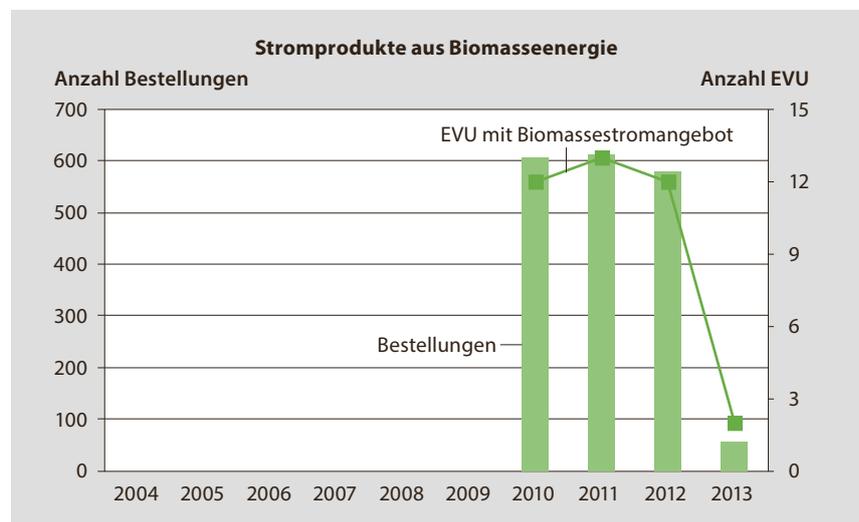


Abbildung 14: Entwicklung der Anzahl Anbieter von Biomassestromprodukten und der Anzahl Kunden, welche im Jahr 2013 Stromprodukte aus Biomasse bestellten.

Engagement von Kundinnen und Kunden

Aufgrund fehlender Angaben lassen sich dieses Jahr leider keine Aussagen zur Aufteilung der verkauften Menge auf Haushalt- und Geschäftskunden machen.

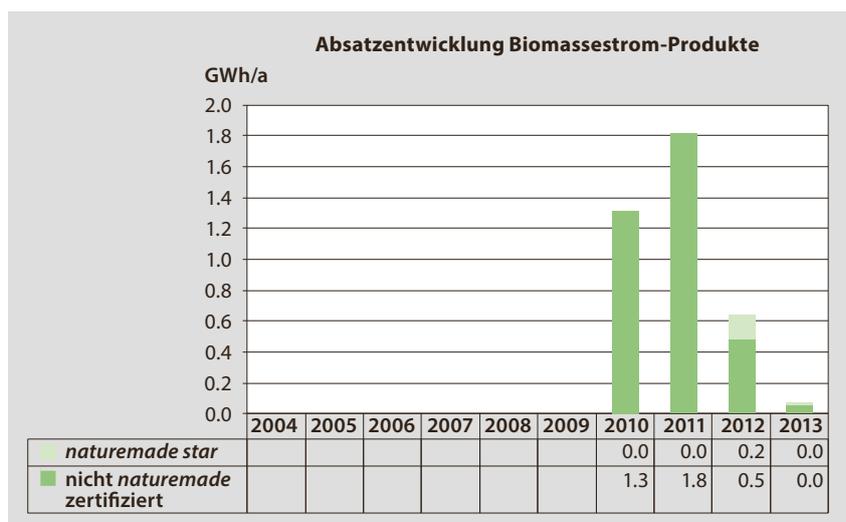


Abbildung 15: Verkaufte Strommengen aus Biomassestromprodukten. Ohne Biomasse-Anteil aus Mixprodukten.

5.5 Entwicklung der Mixprodukte

328 Anbieter von Mixprodukten

Die Zahl der Mixproduktanbieter betrug 328 (2012: 359). Der Rückgang der Anzahl Anbieter ist durch die Umstellung des Produktsortimentes eines grossen EVU zu begründen. Der Rückgang wird teilweise kompensiert durch die Einführung neuer Stromprodukte einiger Kantonswerke.

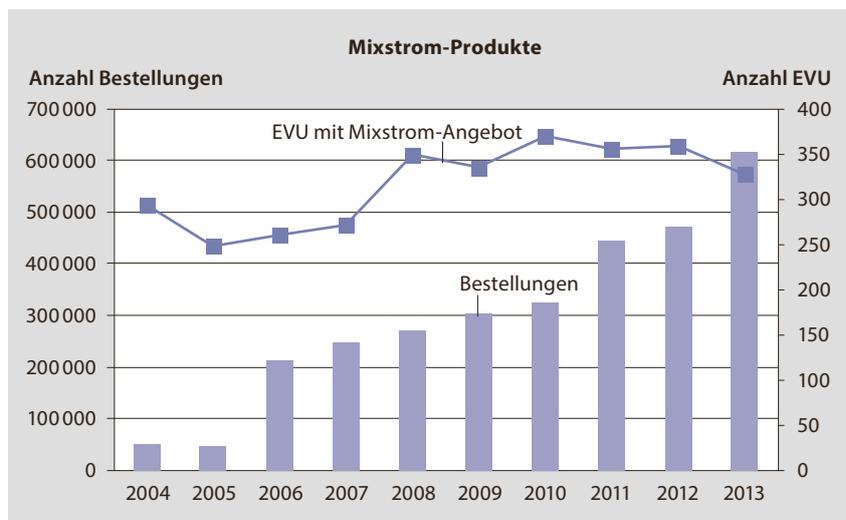


Abbildung 16: Entwicklung der Anzahl Anbieter von Mixstromprodukten und der Anzahl Kunden, welche im Jahr 2013 Mixstromprodukte bestellten.

Deutlich mehr Bestellungen von Mixstromprodukten

Die Gesamtzahl der Mixprodukt-Bestellungen lag bei 618 230 (2012: 471 575). Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer starken Zunahme von 31.1%. Diese findet ihre Ursache in der Einführung neuer *naturemade basic*-Defaults durch mehrere EVU sowie im Ersatz von Wasserstromprodukten durch Mixprodukte bei einigen EVU.



Abbildung 17: Verkaufte Strommengen aus Mixprodukten.

Engagement von Kundinnen und Kunden

Von der gesamthaft verkauften Menge von 5 168 GWh/a (2012: 3 151 GWh/a; + 64.0%) wurden 59% (2012: 63%) an 34 725 (2012: 54 158) Geschäftskunden verkauft.
 41% (2012: 37%) der Mixprodukte wurde von Haushalten konsumiert.

6. Fazit

Wachstum dank Einführung von Default-Produkten aus Erneuerbaren	Der Markt der Stromprodukte aus erneuerbaren Energien und Ökostrom hat sich auch 2013 in eine positive Richtung entwickelt und um knapp 15 % zugelegt. Zu dieser Entwicklung beigetragen haben auch dieses Jahr EVU, welche ihren Default-Stromliefermix auf «100 % erneuerbar» umgestellt haben.
Trend von Wasser- zu Mixprodukten	Zwei grössere Stadtwerke und einige kleinere Werke haben 2013 auf einen <i>naturemade basic</i> -Default umgestellt. Da <i>naturemade basic</i> -Produkte wegen dem integrierten Fördermodell als Mixprodukte erfasst werden und weil weitere EVU von Wasserprodukten auf Mixprodukte umgestellt haben, ist vor allem bei den Mixprodukten ein starkes Wachstum zu beobachten, während der Verkauf von reinen Wasserprodukten leicht rückläufig war. Dieser Trend deckt sich mit den Zielen der Energiestrategie, d. h. erneuerbare Energien mit zunehmendem Anteil an neuen erneuerbaren Energien.
Breitere Marktabstützung	Der Markt der Stromprodukte aus erneuerbaren Energien und Ökostrom verteilt sich auf immer mehr Marktteilnehmer. Waren 2009 die relevantesten drei Energieversorger («Top 3») für 85 % der gesamten Absatzmenge verantwortlich – die Top 10 gar für 95 % – so kommen Letztere vier Jahre später noch auf einen Marktanteil von 82 % (Top 3: 57 %).
Sondereffekt durch Umstellung des Produktsortimentes	Im Jahr 2013 sind die Ergebnisse zur Anzahl EVU, welche Stromprodukte aus erneuerbaren Energien anbieten, stark geprägt von der Umstellung des Produktsortimentes bei einem grossen EVU. Es handelt sich also um einen Sondereffekt.
Hohe Volatilität bei Solar-, Wind- und Biomasseprodukten	Die Entwicklungen bei den Solar-, Wind- und Biomasseprodukten sind aufgrund ihrer nach wie vor geringen Anteile am Gesamtmarkt grossen Schwankungen unterworfen. Dies äussert sich auch dieses Jahr darin, dass Strategieänderungen von einzelnen EVU zu grossen Veränderungen insbesondere bei den Wind- und Biomasseprodukten führten.
Starkes Wachstum bei <i>naturemade basic</i>-Stromprodukten	Im Jahr 2013 ist die Nachfrage nach <i>naturemade basic</i> -Stromprodukten stark gestiegen (+ 53.8%). Diese Entwicklung ist, wie vorgängig erwähnt, vorwiegend auf die Umstellung der Defaults mehrerer Stadtwerke zurückzuführen.
<i>naturemade</i> mit über 45 % Marktanteil bei Stromprodukten aus Erneuerbaren, <i>naturemade star</i> hält 12%-Marktanteil	Auch die Nachfrage nach <i>naturemade star</i> -Stromprodukten ist gestiegen (+ 12.3 %). <i>naturemade star</i> konnte im Jahr 2013 trotz stark wachsendem Markt einen Marktanteil von 10% halten. Unter Einbezug des via <i>naturemade basic</i> -Produkte verkauften <i>naturemade star</i> -Anteils beträgt der Marktanteil sogar 12%.

**«Mehr als 20 Prozent aller Strom-
bezüger bestellen Stromprodukte
aus erneuerbaren Energien.»**